

Reinach: Traditioneller Jahresabschluss mit Ausstellung der Stiftung Lebenshilfe im Saalbau

«Die Ausstellung ist das Sahnehäubchen»

Es ist immer wieder ein schöner Abschluss des Jahres, wenn die Stiftung Lebenshilfe zur Weihnachtsausstellung einlädt. Es war bei dieser Gelegenheit ein Rückblick auf die Tätigkeiten der Stiftung und das Jahresthema «Ferien» – und es war ein Moment für einen Blick zurück und nach vorne.

rc. Die Vernissage zu Beginn der dreitägigen Weihnachtsausstellung der Stiftung Lebenshilfe im Reinacher Saalbau hat Tradition und unterscheidet sich von Jahr für Jahr nur unwesentlich. Und das ist gut so. Die vielen

Besucher, die sich nicht nur an die Tische setzten, sondern sich im Foyer und auf der Tribüne verteilten, sind Beweis für die Organisatoren, dass man mit dem Anlass über eine lieb gewonnene Tradition verfügt, die es nicht immer wieder neu zu erfinden gilt. Etwas Bewährtes beizubehalten bedeutet aber nicht stehen zu bleiben, dies unterstrich Geschäftsführer Martin Spielmann, mit verschiedenen Zitaten und wagte bei seiner Begrüssung deshalb einen analysierenden Blick nach innen und nach aussen.

Ausstellung ist das Sahnehäubchen

Ein Zitat, das ihm besonders gut gefalle sei «Man ist nicht dort zuhause,



Konzentriert: Nach den Ansprachen von Geschäftsführer und Stiftungspräsident bildete die Rhythmusgruppe den Anfang des Unterhaltungsteils. Im Anschluss daran konnte die Weihnachtsausstellung bewundert werden. (Bilder: rc.)

wo man herkommt, sondern da, wo man sich zuhause fühlt.» In diesem Zusammenhang hoffe er, dass die Zuhörenden sich an diesem Abend zuhause fühlten und gerne wiederkämen. «Bunte Gedanken die hat man, wenn man zufrieden das Schicksal in sein Leben lässt», fasse dabei zusammen, was

schon die Gründer der Stiftung geleitet haben dürfte, nämlich hier einen Ort zu schaffen, der eine Verschiedenartigkeit zulässt, die zuletzt in der Weihnachtsausstellung gezeigt werden kann, dem eigentlichen «Sahnehäubchen», wie es Spielmann beschrieb. Diese Traditionen, das Wohlbefinden in einem Zu-

hause gilt es aufrecht zu halten, ohne den Blick für die Realität zu verlieren. Das gilt auch für die Stiftung Lebenshilfe. Dabei kam auch das politische Umfeld zur Sprache, das beispielsweise im Kanton Luzern deutlich rauer geworden sei.

Zirkusreife Vorstellung

Stiftungspräsident Thomas Oetiker stimmte im Anschluss daran die Anwesenden auf die Ausstellung ein. Er habe den Sekundenzeiger einer Schweizer Bahnhofsuhr beobachtet, der zur vollen Minute genau 1,5 Sekunden stehen bleibe. «Das sind 90 Sekunden pro Stunde, aufgerechnet auf einen Tag kommt da viel Zeit zusammen, die man nutzen könnte.» Zum Beispiel für Ferien. In diesem Zusammenhang bedankte er sich noch einmal bei allen Akteuren des heutigen Abends und leitete über zur farbenfrohen Präsentation der Klienten. Diese zeigten in der Folge zirkusreife Vorstellungen mit Musik und Kunststücken, aber auch der Zauberer durfte nicht fehlen. Sogar mit verbundenen Augen balancierte eine Ballerina über den Schwebebalken und mit zart lieblicher Stimme sangen als Prinz und Prinzessin verkleidete Akteure zu leiser Musik. Die schönsten Bilder des Abends finden Sie unter www.wyntaler-blatt.ch.



Die Zuschauerschaft im Banne der Vorstellungen: Der Saalbau war wie immer gut gefüllt, auch auf der Tribüne zählte man viele Zuschauer.



Menziken: Kunterbunter Weihnachtsmarkt

hg. Der Weihnachtsmarkt der Menziker Schule hat eine langjährige Tradition und es ist grandios, was die Schüler – von den Kleinsten vom Kindergarten bis hin zu den Oberstufenschülern – da immer wieder aufs Neue gemeinsam auf die Beine stellen. In ein warmes Licht getaucht lud die Bahnhofstrasse zum Flanieren, Staunen und Geniessen ein. Zeitweise war kaum mehr ein Durchkommen möglich, so gross war der Besucheraufmarsch. Wären statt der vereinzelt Regentropfen noch Schneeflocken vom Himmel gefallen, wäre das Bild perfekt gewesen. An festlich dekorierten Ständen boten die Schüler ihre selber kreierten Kunstwerke, feinen Naschereien, nützlichen oder ausgefallenen Geschenken und Mitbringsel oder einfach nur schönen, weihnächtlichen Dekorationen zum Verkauf an. Um den aufkommenden Hunger zu stillen, bot der Weihnachtsmarkt auch ein grosses Angebot, dieses reichte von Raclette über Kürbissuppe bis hin zu Hot Dogs, Pommes oder Grillwürsten – aus jeder Ecke strömte einem ein anderer, verlockender Duft entgegen. Besonders herzlich war der Bambini-chor vom Kindergarten Myrten, welcher schöne Weihnachtslieder zum Besten

gab. Es ist einfach unglaublich toll, was sich Schüler und Lehrer da jeweils einfallen lassen, was in den verschiedenen «Schulwerkstätten» alles entsteht, was ausgetüfelt und einstudiert wird. Besonders originell waren beispielsweise auch die von einer Klasse gebastelten, bunt gestalteten Papiersäckli mit der Aufschrift: «15 Minuten Weihnachten in der Tüte», die neugierig machten. Darin, eine Kerze, ein Teebeutel und eine Geschichte – für einen Moment der Stille, einen Moment zum Geniessen. Und die Geschichte passte wunderbar zum Weihnachtsmarkt, zum grossartigen Engagement und zum Gedanken, der Idee, die dahinter stecken: «Advent – das Jahr geht in den Dezember. Advent schenkt uns sein Licht. Bei Tannenduft und Kerzenschein zieht Frieden in die Herzen ein. Gedanken flüstern: «Remember!» und die Liebe spricht: Vergesst den Nächsten nicht!». Die Einnahmen des Weihnachtsmarktes, und das dürfte einmal mehr ein stolzer Betrag sein, fliessen nämlich zur Hälfte in die Klassen- und Schulhauskassen und mit dem restlichen Geld helfen die Schüler anderen Kindern, syrischen Flüchtlingskindern. (Bilder: hg.)

Kleinerer Baum für Pfeffikon

be. Man wusste es nicht gerade talauf und talab, wer aber im Oberwynental daheim ist, dem war bekannt: Den schönsten natürlichen Weihnachtsbaum besitzt Pfeffikon mit seiner mächtigen Tanne im Dorfzentrum. Dem Vernehmen nach musste der schön gewachsene Baum aus Spargründen einem kleineren weichen. Was auch dem Samichlaus am vorletzten Freitag bei seinem Einzug aufgefallen war. Die Bevölkerung tröstet sich jetzt halt damit, dass auch der Nachfolger einmal gross wird. (Bild: be.)